



Helmut Groeger: *Verwaltung und Öffentlichkeit*. Zur Praxis der Bürokratie, Hannover: Selbstverlag Dr. H. Groeger 1966, 28 Seiten.

Es ist relativ selten, daß Verwaltungsbeamte sich literarisch zu Fragen ihres Berufs und ihrer Arbeitswelt äußern. Schon deshalb sollte die angezeigte Schrift Beachtung finden. Ihr Verdienst liegt vor allem in der Behandlung von Fragen der Arbeitsteilung und Kooperation zwischen Vorgesetzten und Untergebenen, höherem Dienst und gehobenem Dienst, Juristen und Nichtjuristen. Dabei werden Themen angeschnitten, zu denen mir bisher keine gedruckten Äußerungen bekannt sind, und die doch praktisch große Bedeutung besitzen – zum Beispiel der häufige Fall des Vorgesetzten, der auf seiner Ebene keine rechte Beschäftigung findet und dann das Arbeitsgebiet eines seiner Untergebenen, für das er sich besonders interessiert, an sich zieht und auslaugt (eine Folge der Stellenbesetzung im Aufstiegswege und der starken hierarchischen Durchgliederung der Verwaltungsorganisation). Wer eine wissenschaftliche Erörterung und Verarbeitung der einschlägigen Literatur erwartet, wird enttäuscht werden. Das lag nicht in der Absicht des Verfassers. Allzuoft nehmen Praktiker, die schreiben, diesen Weg und kommen dabei nur zu einer Wiedergabe angelesenen Gedankenguts. Demgegenüber ist es eine Aufgabe eigenen Rechts, unabhängig von den Theorien und Modeströmungen der wissenschaftlichen Diskussion, Fakten und Erfahrungen aus der Praxis zu berichten. Wenn ein kritisches Wort angebracht ist, dann nur dieses: daß Groegers Studie noch schärfer in dieser Richtung hätte ausgeprägt werden können.